**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 36

Rubrik: Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilli-gungen ber Stadt Burich wurden am 21. November für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen erteilt : I. Ohne Bedingungen :

1. B. Feßler, Autoremisengebäude bei Toblerstraße 88, Baubedingung, Aufhebung, 8. 7; 2. Berein Mütter- und Sänglingsheim, Küchenanbau Mählebachstraße 158, Abderung, 8. 8; b) Mit Bedingungen: 3. Baugesellschaft Ken: Nieberdorf, Geschäftshaus Fähringerstraße 21, Ab-überung, 3. 1; 4. Genossenschaft Löwenstraße, Dach-lichtung, 3. 1; sodumban Löwenstraße Nr. 26, & 1; 5. Genossenschaft Drell Füßlihof, Umbau St. Peterstr. 11, & 1; 6. Fin-temationale Geschäftsmaschinengesellschaft A. G., Wert. fatt Gesnerallee 34, 3. 1; 7. Schweizer. Rückversiche-tungsgesellschaft Zürich, Tennishaus mit Werkstatt und Autoremisen Alfred Escher-/Sternenstraße, Berweigerung ihr Guntellen ik Eingangsvorhalle, Z.; 8. Seidentrocknungsanftalt, fundamentplatten Alfred Escherftraße 18/Gotthardftraße Rr. 61, Berbreiterung über Baulinien, Z. 2; 9. K. Ernft & Co., Bohnhaus und Autoremisengebäude Goldbrunnenstaße 140, Abanderungsplane, B. 3; 10. Th. Joos/
Roni, Borgartenoffenhaltung Birmensdorferstraße 270, 280, 8. 3; 11. M. Menghetti, Umbau mit Roftgeberet Birmensborferftraße 806, 8. 3; 12. A. Müller, Auto.

remise Aemtlerstraße 205, Z. 3; 13. Conzett & Huber, Liftausbau Werdgäßchen 43, Z. 4; 14. Fr. Funk, Zimmerekwerkstattgebaude Harbitraße Nr. 81, Z. 4; 15. R. Gaenßler, Umbau Hohlstraße 48, Z. 4; 16. X Waltert, Bohnhäufer mit Sofuntertellerung und teilw. Ginfriedung Bohnhäuser mit Hofunterkellerung und teilw. Einfriedung Sihlfeldstraße 113/Rochstraße 1—7, teilweise Berweigerung, Z. 4; 17. J. B. Weilenmann, Kamin Kernstr. 4, Z. 4; 18. M. Beeler, Kohlenschuppen Kat. Mr. 2716/Psingstweidstraße, Z. 5; 19. O. Fries, Unterkellerung mit Lichtschächten Limmatstraße 45, Z. 5; 20. O. Fries, Umbau Limmatstraße 57, Z. 5; 21. Schoeller & Co., Wertstattanbau Hardturmstraße 122, Abänderungspläne, Z. 5. 22. G. Scaleri Rardack Duellenstraße 2. Sant-Bertstattandal Hatvittinge 122, Abainderungsplane, 3 5; 22. G. Scolari, Bordach Quellenstraße 2, Fortsbestand, 3. 5; 23. Stadt Zürich, Autoremise Kehricht verbrennungsanstalt Josessfraße 205, 3 5; 24. Bachmann E, Einfamilienhaus mit Autoremisengebäude und Einfriedung Restelbergstraße 102, Abänderungspläne mit Stützmauern und Gartenhaus, 3. 6; 25. F. Jenny, Umstelligung ein Bertelbergstraße 205, 3 5; 3 5. bau mit Autoremife Winterthurerftraße Dr. 67, 8. 6; 26. Ronfortium Bogeftraße, Wohnhaus mit Autoremifen und Einfriedung Sogeftraße 29, 8 6; 27. Müller, Gohn & Co., Autoremife bei Wehntalerftraße 17, Abanberungs. plane mit Abbundhalle, teilweife Berweigerung, 8. 6; 28. Schaffhauserplat A. G., Wohnhäuser Geminarftr. 1/ Schaffhauferplat 3, Berweigerung für Autoremisen 2c., 8. 6; 29. Dr. M. Staub, Einfamiltenhaus mit Ginfriebung Schlößliftraße 19, Abanderungsplane mit Stug. mauer Berichtebung, 8. 7.

Rendau für die chirurgische Alinit des Kantonssspitals Bürich. Das Preisgericht hat seine Arbeit besendet und von den 52 eingereichten Entwürsen die solgenden neun prämitert, bezw. zum Ankaus empsohlen: 1. Rang (6000 Fr.): Hermann Weidell, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: Louis Parnes, Architekt, Zürich; 2. Rang (5500 Fr.): J. Schütz und E. Boßhard, Architekten, Zürich; 3. Rang (5000 Fr.): Hans Hohloch, Architekten, Winterthur-Dresden, Mitarbeiter: Karl Schmaßmann, Architekt, Winterthur-Dresden; 4. Rang: (4500 Fr.): Rudolf Steiger, Architekt, in Firma Hubacher & Steiger, Jürich; 5. Rang (4000 Fr.): Gebr. Psizer, Architekten, Zürich; 6. Rang (3000 Fr.): R. Wintler, Architekten, Bürich, Ankäuse (je 1500 Fr.): R. Egender und E. F. Burchardt, Architekten, Zürich, Mox Werner, Architekt, Schaffhausen, Moser & Kopp, Architekten, Zürich.

Die Entwürfe find bis Dienstag den 9. Dezember täglich ununterbrochen von 8—18 Uhr in der Militärkaserne Zürich, 1. Stock, Zimmer 81 bis 91 (Eingang Hauptportal) ausgestellt.

Bangeländelauf für ein neues Tramdepot in Zürich. Dem Großen Stadtrate von Zürich beantragt der Stadtrat den Erwerb von 82,343 m² Land auf der Westselte der Badenerstraße in Altstetten, samt den darauf stehen den Gebäulichseiten im Bersicherungswerte von 50,000 Franken und einschließlich des Mitbenühungsrechtes an der Industriegeleiseanlage Alstetten—Albierieden um 1,062,224 Fr. auf Rechnung der Straßenbahn. Bis Ende 1932 werde der Wagenbestand der Straßenbahn auf 296 Motors und 312 Anhängewagen anwachsen. Es habe sich die Notwendigseit ergeben, in der Gegend der unteren Badenerstraße nach einem Baugeslände für ein neues Depot Umschau zu halten.

Umbau einer Konditorei in Zürich. Ein Geschäfts. haus nach dem andern wird modernistert, eine Fassade nach der andern muß sich umkleiden. Es geht schneller als in Genf, wo die Stadtverwaltung feit Jahren den Sausbefitern des Bahnhofquariters Briefe ichreibt, fie möchten ihre rußgeschwärzten Hausmauern dem neuen Bahnhof und den Bölkerbundsansprüchen anpassen. -Sett die City in Burich mehr gegen die Gihl hinüber erweitert wird, erfahren auch die Querftragen, die von der Bahnhofftraße ausgehen, sorgtältige Behandlung. Un der Ufteriftraße ift eine Faffade in blaffes Gelb gekleidet worden; die einheitliche Berschalung von Erdgeschoß, und erftem Stockwert mit lichtgrauem Opakalase lenkt die Aufmerksamkeit auf die ftilvolle Metallschrift, die auf die neue "Café-Ronditorei Fehr" hinweift. Silberglänzende Metallfassungen konturteren die groß. flächigen Fenfter; zwei Eingangstüren im Biertelsbogen führen zu dem gut eingerichteten Verkaufsraum und dem anftogenden Teeroom. Gine Treppe führt zu bem großen, bellen Raum bes erften Stockwerts hinauf, wo das eigentliche Café eingerichtet wurde. Den großen Fenftern entlang wurden behagliche Rompartimente geschaffen; die farbig getonten, mit distreter Mufterung geschmückten Wande ergeben eine freundliche Farbenftimmung. Die Möbelfabrik Horgen Glarus lieferte die in lichtem Olive gehaltenen Möbel aus gebogenem Holz; die B. A. G. Turgi ftellte die ftilvoll einfachen Beleuchtungskörper. Die ganze Umbaute wurde von Architekt Ferdinand Somid (Zürich Enge) nach eigenen Entwürfen burch geführt. Im Untergeschoß befindet fich die Backstube mit dem großen elettrischen Bactofen und den maschinellen Einrichtungen, ferner ein Glaceraum mit Rühlmaschine und Rühlschränken, sowie Vorratsräume.

Bauplagtauf für ein Schulhaus in Zolliton (Zürich). Die Schulpflege beantragt der Gemeindeversammlung, von Gerhard Brunners Erben im Berg ein Grundftud

von 15,300 m² im Sonnengarten zum Preise von 9 3ch für den Quadratmeter als Bauplat für ein Shul. haus im Berg zu erwerben.

Umban des Berner Bahnhofes. Für den Umban des Berner Bahnhofes ift eine neue Linienführung bei ber Ginfahrt vorgesehen. Im Bordergrund fiehn die Engehalde, und die Lorrainehalde, Linie Alle Borftudien find für beide Brojette gu Ende geführt. die Koftenberechnungen abgeschloffen. Sollte die Gemeine Bern in nachfter Bett darüber entschelden, dann find bie Bundesbahnen bereit, mit den Arbeiten der Umlenoet legung icon im Frühjahr 1931 zu beginnen. Reue dings ift nun jedoch, wie das "Berner Tagblatt" et fahrt, ein bisher ber Offentlichkeit noch nicht befannte Projekt eingereicht worden, das eine Linkenführung weller unterhalb des bereits projektierten Lorrainehalde Bigdutte porsteht. Dieses Projekt würde u. a. auch das Terrah der jetigen Reitschule und der Tierarzneischule in In fpruch nehmen. Der Biadutt würde hoher als ber pop gesehene des Lorrainehalde Projettes. Der Roffenno anschlag diefes Projektes weift bedeutend hohere Summe auf, als die beiden andern Projekte beanspruchen,

25 Jahre Wafferverforgung Lyg (Bern). In 21. Rovember fand die officielle Befichtigung und & nahme ber fürglich erfiellten Bafferverforgung Buffol fowte ber wetigehenden Erweiterungsbauten bu Anlage in Lyf durch die Organe der Kantonalen Brand versicherungsanftalt ftait. Unter der Leitung von Im walter Robel, der alles gut vorbereitet und organism batte, nahmen die Begehung und die durchgeführte Broben einen fehr guten Berlauf. Außer den Bertreim der beiden Gemeinden waren auch der Regierungsflut halter von Aarberg und die Mitglieder des Borftande der Amtsbrandtoffe sowie die am Werk direkt beteiligt Unternehmer anwesend. Bormittags wurden in Buff und in der Hirdern Druckproben vorgenommen. Nachmittag besichtigte man das neue Refervoir beiden Aalagen, Ingenieur Hyfer, Bern, gob bil bie notwendigen Aufflärungen über die großzügigen im zweckmäßigen Inftallationen. Das fehr intereffante, mb dern eingerichtete Bauwert hinterließ bei allen Teilne mern den beften Gindruck.

Die Anlage Lyß wies vor 25 Jahren eine Ausbehmin von 7,5 km mit 48 Hydranten auf und koftete im Fr. 86,000; heute find es 21 km und 105 Hydram geworden und die Aufwendungen belaufen sich al Fr. 700,000. Diese Zahlen sprechen für die große swicklung, die Lyß in dem letzten Vierteljahrhundert penommen hat.

Bautreditbewilligungen und Liegenschaftenkuscht Ranton Luzern. Der Große Rat bewilligte einen eisen Kredit von 1,7 Millionen Franken für den Ausbal des Kantonsspitals, und beschloß den Erwerd eine Liegenschaft in Marbach für die Arrondierung des 200 Hettaren umfassenden Aufforstungsgebietes und eine Alpliegenschaft auf dem Schwarzenberg um 343,500 für

Ausbau des Kantonsspitals in Altdorf (Uri). An Landrat hieß ein Kreditbegehren von 180,000 ft. st den Ausbau des Kantonsspitals in Altdorf gut.

Bautreditbewilligungen im Kanton Schwij gereinen Schulhausbau in Golbau bewilligte der geinen Staatsbeitrag von 18.830 Fr. Sodann budgeliette er 920,000 Fr. für Straßenbau.

Bauliches aus Siebnen-Bangen (Schwy). (Kond Wohl der aufblühendste Teil der Gemeinde Bangen ltegt an der Bahnhofftraße und im Bahnhofquartie Her will das bauliche Leben nicht enden. Auftauchen

Projette, die als Neuigkeiten über die Gaffen geben, aufgericitete Lattengespanne, Aushub für neue Fundamente, Beforationen roher Faffaden, fowie Bezug erftellter Ge. baube zeugen von unaufhaltsamer baulicher Tatigteit, non einem gemiffen Streben, auf bevorzugtem fled Erbe, eigener Berr über Beim und hofftatt gu merben.

Ausban bes Rantonsspitals im Margan. In ber Boltsabstimmung hat das Margauer Bolt das Gefet iber ben Ausbau bes Rantonsfpitals angenommen. Mit den Bauten foll möglichft bald begonnen werden. Die Bautoften burften fich auf rund 2 Millionen Franken

Renbau und Umbau von Rrantenanftalten im Margan. Der Große Rat bewilligte 250 000 Franken Staatsbeitrag für Neue und Umbauten ber Lungen. heilftatte Barmelweid und beschloß ben Erwerb einer Billa um 250,000 Fr. für die Erweiterung der fantonalen Rrankenanftalt.

Bauliches aus Romanshorn. Der Frauenverein in Romanshorn beschloß die bauliche Erweiterung bes Boltsheims mit 160,000 Fr. Roftenaufwand.

Ausbau des Gaswertes in Benf. Der Gemeinberat von Genf bewilligte 1,750,000 Fr. für ben Ausbau des Gaswerkes.

# Zürichs neue Cith.

An der Stelle, wo sich die innere Stadt links der Limmat und der gewaltig angewachsene Stadtteil jensetts der Sihl am nächften berühren, find in den letten drei Jahren gründliche bauliche Umgestaltungen vor sich gegangen, die auch jett noch nicht zum Abschluß gekommen smb. Den ersten Grundstein der neuen City bildete einer Akorr. der "R. Z. 3." zufolge das mächtige Geschäfts, wus zur "Sihlporte", ein Bau, wie er in dieser köße in der Schweiz noch einzig dafteht. Er erhebt fich mf einem Areal von 3400 Quadratmetern und grupptert th in vier Flügeln um einen großen Innenhof. Die Bauart der "Sihlporte" (Ständerbau in Eisenkonftruk: tion) und die Rethenanordnung der Fenfter, die eine bellebige Einteilung der Raume gestattet, find auch für die übrigen Bauten dieser Art weglettend geworden. Reben einer Rethe größerer und kleinerer Bureaux und Ladengeschäfte beherbergt die "Sihlporte" im Erdgeschoß em großes Caférestaurant mit Terrasse am Schanzen, staben. Eine unterirdische Großgarage mit Einfahrt von der Löwenstraße ermöglicht zahlreichen Geschäfisleuten dle Unterbringung ihrer Wagen.

Nach ähnlichen Prinzipten wie die "Sihlporte" ift das neue Geschäftshaus "Schmidhof" erstellt worden. Der "Schmidhof" wirkt originell durch die ovale Form eines Grundriffes. Als freiftehender markanter Bau bilbet er gleichsam ben Mittelpunkt bes neuen Geschäfts. viertels. Das Erdgeschoß enthält in der porderen Rundung elf Ladensektoren von 30 bis 60 Quadratmetern blächeninhalt, die als kleinere Einzelläden oder zu größ: eren Gruppen vereinigt verwendet werden konnen. Nach innen find die Ladenlokale an einen mit Glas überdecten ltelerunden Raum im fleineren Lichthof bes Gebaudes angeschloffen. Es beftand die Absicht, diesen Raum als Balmengarten und Erfrischungsraum auszugeftalten. Bur-Bett schweben nun Unterhandlungen für die Errichtung einer Konditoret und Reftauration in den Parterreraumen an ber Ruschelerstraße. Jede Etage weift ungefähr 1150 Quadratmeter nugbare Fläche auf. Abschnitte von fechs dureauraumen an werden zu besonderen Appartementen mit abgeschloffenem Korribor zusammengefaßt. Gin Stockwert ift für Einzelbureavy reserviert. Gute Belichtung, teldlich bemeffene Helzungsanlagen und eine forgfältige

Ausstattung sichern einen angenehmen Aufenthalt in hellen, freundlichen Räumen.

Bur einen reibungslofen Berkehr forgen fechs Bersonenaufzüge, die in einem zentralen Beftibul zwischen ben beiden Lichthöfen in einer Reihe nebeneinander liegen. Gine finnreiche Lichtsignaleinrichtung ermöglicht jederzeit fest-zustellen, in welchem Stockwert sich ber Aufzug befindet. Der Warentransport erfolgt durch einen großen Waren. lift, in dem ein vollbeladener Camion bis in den fünften Stock befordert werden tann. Gine fehr prattifche Erfindung ift bie eleftrifche Orientierungstafel im Beftibul, die durch Druck auf einen Knopf die sofortige Auffindung der Lage jedes Geschäftes im Saufe ermöglicht. Die Zentralheizung erfolgt durch dret große Reffel mit Dlfeuerung. Alle Apparaturen find doppelt vorhanden; die Leitungen sind nach ihrer Zweckbestimmung durch verichiedene Farben gekennzeichnet. Das marme Baffer wird zwangsläufig durch das ganze Haus gepumpt; eine Filteranlage und eine von ber Glettro Lug hergeftellte Enthartungsanlage für Baffer funktionteren ebenfalls zwangs: läufig. Plane und Bauleitung für ben "Schmibhof" lagen wie bei der "Sihlporte" in den handen von Architekt Rarl Anell, der unter Mitwirkung von Arditett Otto Dürr die gange Anlage ausführte. Die Erd., Maurer: und armierten Betonarbeiten murben durch die A. G. B. hatt Saller ausgeführt. Der Belebung des nächtlichen Stadtbildes dient die vornehme Flutlicht-Faffadenbeleuchtung, die auch andernorts bereits

Nachahmung gefunden hat.

Dem "Schmidhof" gegenüber liegt ber "Sandels. bof", ein Bauprojett mit einem Anlagetapital von fünf Millionen, deffen Erftellung etappenweise erfolgte. Der Edbau gegen die Steinmühlegaffe harrt noch des Innenausbaues. Der in rubiger, glatter Faffade burchgeführte Romplex von dreiechsormigem Grundriß bildet mit dem schon früher erbauten Scala-Rino eine architektonische Einheit. Die Barterreraume an der Sihlftrage, die durch ihre günftige Lage bestimmt ift, den Kaufverlehr aus der Bahnhofftraße aufzunehmen und fortzusegen, zeigen großzügige Schaufenfterauslagen. Jedes der fünf Stodwerte befigt 1200 Quadratmeter faft ausschließlich nach ber Strafenseite gelegene Nutfläche. Bon ben 566 Fenftern find 471 sproffenlose Frontfenfter, die überall lichtdurch. flutete Arbeitsraume schaffen. Die Innenausstattung zeigt ruhige Marmorflachen, dezente Tonungen, deforative Gummibelage und polierten Nafbaum. An technischen Ausstattungen ift neben ben Liftanlagen eine vollauto. matische Telephonanlage zu nennen. Die Briefpoft wird wie bei den andern Großbauten diefer Art im Saufe geleert. Besondere Sorgfalt wurde auf die Schallisolierung verwendet. Der Bau ift nach den Blanen und unter ber Leitung von Architett 28. Schurch ausgeführt worden; die Maurer und Eisenbetonarbeiten besorgte die Firma Bublin & Co. Bor furgem hat ber "Sandelshof" einen Teil seiner Raume dem Maturitatsinftitut "Juventus" und bem Abendtechnikum geöffnet.

Den exponterten Blat zwischen Sihlporte, Talftraße und Schanzengraben sollte ein besonders markantes Gebaube ausfüllen. Da ein Brojett für ein Bochhaus feine Bewilligung fand, mußte bie Lojung im Rahmen bes beftehenden Baugefetes gefucht werden. Der an ber Sielle der alten Gihlporte entstandene, maffto wirtende Reubau "Zentrum" ift ein Bert von Architett Otto Streicher, der damit etwas grundsäglich Reues geichaffen hat, bas etwas aus dem Rahmen der übrigen Bebauung herausfällt. Man mochte gunachft einige Bebenten haben, ob fich bie eigenartig marmorierte Faffabe In die Umgebung harmonisch einfügen werde. Es befteben aber auch andernorts Bauten verschiedener Stilarten nebeneinander, ohne fich ju ftoren. Der gur Faffaden.